

Schulnachrichten und Jahresbericht

über das Gymnasium zu Elberfeld während des Schuljahres
Herbst 1836 (17. October) bis Herbst 1837 (15. September.)

Erster Abschnitt.

Allgemeine Schul- und Lehrverfassung des Gymnasiums.

A. Uebersicht des abgehandelten Lehrstoffes.

1. Lehrerpersonale.

a. Ordentliche Lehrer.

- Dr. J. C. L. Hantschke, für Lateinisch und Hebräisch;
Dr. C. F. L. M. Eichhoff, für Griechisch, Lateinisch, Deutsch und philosophische Propädeutik;
Dr. J. Ch. H. Clausen, für Geschichte, Geographie, Lateinisch und Deutsch;
Th. W. Fischer, für Mathematik und Naturwissenschaften;
R. C. A. Holzapfel, für Französisch, Religion, Lateinisch und Deutsch;
J. H. W. Langensiepen, für Lateinisch, Deutsch, Französisch, Geographie, Geschichte, Religion und Naturwissenschaften;
Dr. C. Ch. Belg, für Griechisch, Lateinisch, Geschichte und Geographie;
C. A. Regel, für sämtliche Elementar-Gegenstände der Vorbereitungs-Classe.

b. Außerordentliche Lehrer.

- Caplan Schnepfer, Religionslehrer für die katholischen Schüler;
Musikdirektor Johannes Schornstein, Gesanglehrer;
Jacob Korff, Lehrer für das Handzeichnen, bis zum Schlusse des Winter-Semesters;
Eduard Liesegang, Lehrer für das Linearzeichnen und vom Sommer-Semester auch für das Handzeichnen;
J. D. Bollenberg, Schreiblehrer.

2. Lehrgegenstände.

Prima, mit 32 wöchentlichen Lehrstunden.

Classen-Ordinarius: Dr. Hantschke, mit 10 Lehrstunden. Die übrigen Lehrer sind bei den betreffenden Lehrfächern durch ihre Namens-Nummern bezeichnet, desgleichen die Halbjahre, wo es nöthig schien, durch W.H. (Winter-Halbjahr) und S.H. (Sommer-Halbjahr) besonders angedeutet worden.

I. Sprachen: 20 Stunden. 1) Lateinisch: 8 St. a) Lectüre 6 St.: Cic. Tusc. Disput. nach vorausgeschickter Einleitung in die philosophischen Schriften des Cicero überhaupt, im W.H. mehr statarisch, mit besonderer Berücksichtigung der philosophischen Schulen des Alterthums; im S.H. cursorisch, abwechselnd lateinisch und deutsch erklärt.

4 St. — Horat. Od. L. II. und III. mit Auswahl nach metrischen Beziehungen geordnet, und in lateinischer Sprache erklärt, unter Vergleichung guter deutscher Uebersetzungen und Nachbildungen, verbunden mit freier Repetition im Zusammenhange und Recitation aus dem Gedächtnisse. Vorausgeschickt wurde eine kurze Darstellung der Horazischen Dden-Metra nach Zumpt, nebst den erforderlichen Erläuterungen und Ergänzungen. 2 St. Dr. H. b) Praktische, mündliche und schriftliche Uebungen, in Extemporalien, denen meistens historische Stoffe zum Grunde gelegt wurden, vorzugsweise über zusammengefaßte Partien der Casuslehre und Syntaxis ornata nach Zumpt, nebst einzelnen metrischen Versuchen, Sprechübungen ic., Correctur der Wochenarbeiten, aus Zumpt's Aufgaben c. 64—84 und deutschen Classikern, wechselnd mit dreiwöchentlichen freien Aufsätzen über historische und moralische Gegenstände, oder als Commentare, Paraphrasen, Auszüge ic. 2 St. Dr. H. — 2) Griechisch: 6 St. a) Lectüre: Thueyd. L. VI. VII. c. 42—58. Plat. Sympos. Hom. II. L. I.—XI. incl. (L. VIII. wurde der Privatlectüre überlassen.) 5 St. b) Grammatik: Die Lehre vom Gebrauche der Genera, Tempora und Modi des Verbums im unabhängigen Satze, im Adverbial-, Adjectiv- und Substantivsätze; Eigenthümlichkeiten im Gebrauche des Infinitiv und der Participien; die Lehre von den Negationen — nach der Anleitung von Rost und Wülfemann, der Grammatik von Buttman und Dictaten, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Uebungen (alle 14 Tage.) 1 St. Dr. C. — 3) Hebräisch: 2 St. a) Lectüre: Jes. c. 36—39; ausgewählte Psalmen von 1—50, in lateinischer Sprache, unter Vergleichung der LXX., auch deutscher und lateinischer Uebersetzungen, nebst Hervorhebung einzelner Punkte der Kritik und Isagogik, so wie b) mit durchgehender Beziehung auf die Grammatik von Gesenius, welche in ihren wesentlichsten Theilen der Etymologie und Syntar vollständige Beachtung fand. Dr. H. — 4) Deutsch: 2 St. a) Geschichte der deutschen Nationalliteratur seit der Mitte des 18. Jahrhunderts 1 St. b) Lectüre: Theils zur Ergänzung der Vorträge über die Literaturgeschichte, theils einiger Monologe und Dialoge aus Schiller, Göthe und Lessing; einiger Abschnitte aus Herder's Ideen, Fichte's Reden, Fr. Schlegel's Vorlesungen ic. Das Gelesene wurde in der Stunde besprochen, zu Hause aus verschiedenen Gesichtspunkten schriftlich bearbeitet und dieses in der nächsten Stunde beurtheilt. Ebenso wurden freie Themata aufgesucht, disponirt und theilweise bearbeitet. 1 St. Dr. C. — 5) Französisch: 2 St. a) Lectüre: L'Avare von Molière, le Cid von Corneille; aus Ideler's und Nolte's Chrestomathie II. Theil: Berquin, la Harpe, Parny, Lamartine, Delavigne. b) Exercitien und Extemporalien Hl.

II. Wissenschaften: 11 Stunden. 1) Religionslehre (vereinigt mit Cl. II.) 2 St. a) Für die evangelischen Schüler: Kirchengeschichte, von Gründung der christlichen Kirche bis zur französischen Revolution; Lectüre der 14 ersten Capitel der Apostelgeschichte im Grundtexte. Hl. b) Für die katholischen Schüler (zugleich mit den Schülern der I. und II. Classe der Realschule): Die Sacramente als Gnadenmittel der christlichen Religion; die letzten Dinge des Menschen, Grundsätze über Tugend, Sünde, Gewissen, innere und äußere Gottesverehrung; Anfang der Kirchengeschichte: die erste Verbreitung des Christenthums. Caplan Schnepfer. — 2) Geschichte, verbunden mit Geographie: 3 St. Neue Geschichte bis zum Ausbruch der französischen Revolution. Vollständige Wiederholung der alten Geschichte — nach dem Leitfaden von Schmidt. In den letzten Wochen historische Parallelen theils mündlich, theils schriftlich bearbeitet. Dr. C. — 3) Mathematik: 3 St. a) Trigonometrie und Auflösung trigonometrischer Aufgaben; Gleichungen vom 2. Grade und Auflösung der dahin gehörigen Aufgaben in M. Hirsch. b) Wiederholung der ebenen Geometrie und Auflösung geometrischer Aufgaben nach der Methode der Alten. c) Von der Stereometrie die beiden ersten Abschnitte; nach dem Leitfaden von Matthias. F. — 4) Physik: 2 St. Allgemeine Uebersicht der Eigenschaften der Körper; die Grundgesetze der Bewegung, vom specifischen Gewichte der Körper; Statik und Mechanik fester Körper. Von den tropfbar flüssigen Körpern im Allgemeinen; Statik und Mechanik derselben. Von den luftförmig flüssigen Körpern; von der atmosphärischen Luft im Besondern; von den Dünsten und die Lehre von der Verdunstung, nach dem Lehrbuche von August. F. — 5) Philosophische Propädeutik: 1 St. Physische Anthropologie; die Lehre vom Erkenntniß-, Gefühls- und Begehrungsvermögen; über das Wesen und die Entwicklung der Seele. Nach eigenem Hefte vorgetragen und nach dem Vortrage in der Stunde von den Schülern niedergeschrieben. Dr. C.

III. Kunstfertigkeiten: Gesang: 1 St. für die vereinigte 3. und 4. Stimme, zugleich mit den dazugehörigen Schülern aus Cl. II. III. IV.; abwechselnd mit den Schülern der übrigen Stimmen in einer allgemeinen Singestunde vereinigt. Sch.

3

☞ S. 17. Z. 10. v. o. ist nach der Parenthese einzuschalten: Euripid. Alcestis.

Secunda, mit 32 wöchentlichen Lehrstunden.

Classen-Ordinarius: Oberlehrer Dr. Eichhoff, mit 13 Lehrstunden.

I. Sprachen: 20 Stunden. 1) Lateinisch: 8 St. a) Lectüre: 6. St. Liv. L. XXIV. XXV. XXVI. anfangs mit schriftlicher Uebersetzung, zuletzt mit lateinischer Inhaltsangabe bei der Repetition. Cic. orat. pro Roscio Amerino und in Catilin IV. mit lateinischer Zusammenfassung des Inhalts; pro Archia, schriftlich übersezt und auswendig gelernt: 4 St. Dr. E. — Virg. Ecl. 1. 3. 4. 5. Aen. L. X. XI. XII. mit Inhaltsübersichten u. u. in lateinischer Sprache, sowie unter Vergleichung der Uebersetzung von Boff, nebst den erforderlichen prosodisch-metrischen Einübungen nach Zumpt, 2 St. Dr. H. b) Grammatik: 2 St. Die Lehre vom Gebrauch der Tempora im einfachen und zusammengesetzten Satze; sodann nähere Erörterung des zusammengesetzten Satzes selbst: α) der Beiordnung und Zusammenziehung beigeordneter Sätze, β) der Unterordnung: vom Subjects- und Object- (Substantiv-) Satze, und von der sogenannten oratio obliqua; vom Adverbial- und Adjectivsatze, nach Zumpt; verbunden mit mündlichen und schriftlichen Uebungen aus August's Uebungsbuch, Zumpt's Aufgaben und in dictirten Exercitien. Dr. E. — 2) Griechisch: 6 St. a) Lectüre: 5 St. Herodot. L. VI. 94 — 140. VII. 138 — 167. 198 — 228. Xenoph. Anab. L. II. III. bis c. 3 incl. mit Versuchen in lateinischer Uebersetzung, 3 St. Hom. Od. L. IX. X. XI. XII. XIII. 2 St. Dr. E. b) Grammatik: 1 St. Die Lehre von den Dialecten, insbesondere dem ionischen und epischen, nach Buttmann; Syntax: Die Lehre vom einfachen Satze; Gebrauch der genera und tempora verbi und der modi in demselben; als Repetition: Die Lehre von den Präpositionen, nach Buttmann, mit mündlichen und schriftlichen Uebungen (alle 14 Tage) aus Kost und Wüstemann: Dr. E. 3) Hebräisch: 2 St. a) Vollständiger Elementar-Cursus, nach Gesenius, nebst praktischen Einübungen und b) Lectüre: Gen. 1. 2. 6. 7. 8. Exod. 1. 2. (mit theilweisen Auslassungen) Ps. 1. 8. 19. Dr. H. 4) Deutsch: 2 St. a) Geschichte der deutschen Nationalliteratur bis auf die Mitte des 18. Jahrhunderts und Lectüre passender Probestücke: 1 St. Dr. Cl. b) Grammatik, nach Becker: Die Einleitung mit steter Rücksicht auf die beiden alten Sprachen; Syntax der Sätze, nach Herling; verbunden c) mit Aufsätzen beschreibender, erzählender, beurtheilender Art: 1 St. Dr. E. — 5) Französisch: 2 St. a) Lectüre: Aus der Chrestomathie von Ideler und Nolte I. Theil: Guibert, Duclos, Condorcet, Vertot, Helvétius, Maintenon: 1 St. b) Grammatik: die Regeln der Syntax, nach Simon; verbunden mit Exercitien und Extemporalien: 1 St. Hl.

II. Wissenschaften: 10 Stunden: 1) Religionslehre: (mit Cl. I. f. v. S.) 2 St. Hl. 2) Geschichte, verbunden mit Geographie: 3 St. Geschichte der Römer und des Mittelalters bis auf die goldene Bulle, nach dem Leitfaden von Schmidt. Dr. Cl. 3) Mathematik: 3 St. a) Geometrie: Der 6. 7. und 8. Abschnitt des Leitfadens von Matthias; Lösung geometrischer Aufgaben nach algebraischer und geometrischer Methode. b) Arithmetik: Ausziehung der Quadrat- und Cubikwurzeln aus zusammengesetzten Buchstabenausdrücken; allgemeine Rechnung mit Potenzen; Rechnung mit imaginären Größen; Logarithmen, hauptsächlich nach dem Leitfaden von Matthias; Auflösung der Gleichungen des 1. Grades mit mehreren unbekanntem Größen in M. Hirsch. F. 4) Physik: 2 St. Die Grundlehren der Physik, mehr übersichtlich und historisch, nach dem Lehrbuche von August. F.

III. Kunstfertigkeiten: 4 St. 1) Gesang: (s. I. Cl.) 2 St. Sch. 2) Zeichnen: (für diejenigen, welche kein Hebräisch lernen) 2 St. und zwar theils freies Handzeichnen, theils Linearzeichnen, bis zum Schlusse des W. H. in parallelen (K. und Pfg.), seit dem S. H. in vereinigten Stunden, zugleich mit den Schülern der III. und IV. Cl. Pfg.

Tertia, mit 33 wöchentlichen Lehrstunden.

Classen-Ordinarius: Oberlehrer Dr. Clausen, mit 12 Lehrstunden.

I. Sprachen: 20 Stunden. 1) Lateinisch: 8 St. a) Lectüre: 5 St. Caes. B. G. L. IV. 28 — VII. 3 St. Dr. Cl. Ovid. Met. II. 367 — 408. IV. 753 — 803. V. 250 — 571. 662 — 678. VI. 1 — 102. 130 — 184. 204 — 217. 262 — 381. VIII. 183 — 259. 619 — 725. nebst Einübung der für den Hexameter und das Distichon erforderlichen prosodisch-metrischen Regeln. 2. St. Dr. H. b) Grammatik, nach Zumpt, 3 St. Die Lehre vom einfachen Satze, Casus- und Tempuslehre, Participialsätze, nebst mündlicher Uebertragung der dahin gehörigen Stücke aus Dronke's Beispielsammlung; wöchentlich ein Pensum aus dem Uebungsbuche von August, und abwechselnd Extemporalien. 3 St. Dr. Cl. 2) Griechisch: 6 St. a) Grammatik: 3 St. Wiederholung der Formenlehre bis zum regelmäßigen

Verbum; Verba in μ ; Grundzüge der Anomalie in der Form und Bedeutung; Lehre von den Partikeln; Erläuterung der Hauptregeln aus der Casuslehre, nach Buttman, verbunden mit mündlichen und schriftlichen (wöchentlichen) Uebungen nach Kost und Wülfemann §. 24 bis 28. b) Lectüre: 3 St. Jacobs Elementarbuch 2. Cursus: Die drei ersten mythologischen Gespräche; der Abschnitt über Naturgeschichte; mythologische Erzählungen; Länder- und Völkerkunde I. Europa, Nr. 1 — 29. Dr. Bz. — 3) Deutsch: 3 St. a) Grammatik, nach Becker: Einleitung; Begriffs- und Formwörter; Wortarten; Entstehung und Ausbildung des Satzes; der einfache oder zusammengesetzte Satz, verbunden mit theilweiser schriftlicher Ausarbeitung: 1 St. b) Lectüre und Analyse aus Hülstett's Sammlung II. Theil 2. Abtheilung. 1 St. c) Aufsätze und Declamirübungen: 1 St. Dr. Gl. 4) Französisch: 3 St. a) Lectüre: *Télémaque* L. I. — V. 2 St. b) Grammatik: Die Lehre vom Indicativ, Coniunctiv, Infinitiv und von der Rection der Verba; verbunden mit schriftlichen Uebungen: 1 St. Gl.

II. Wissenschaften: 11 Stunden. 1) Religionslehre: (vereinigt mit Gl. IV.) 2 St. a) Für die evangelischen Schüler: Erklärung des Evangel. Matthäus. Gl. b) Für die katholischen Schüler (auch der Realschule III. u. IV. Gl. und der vereinigten V. Gl. des Gymnasiums): Die beginnende und fortschreitende Erziehung und Erlösung des Menschen durch Gott im alten Bunde; entwickelt in dem Vortrage und der Erklärung der biblischen Geschichte von Adam bis Moses, von Moses bis David: Caplan Schnepfer. — 2) Geschichte: Allgemeine Uebersicht der Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit, nach Grashof's Leitfaden: 2 St. und Geographie, nach A. v. Roon's Leitfaden: Deutschland, Frankreich, Spanien, Portugal, Italien und England, wobei zugleich von jedem Lande eine Charte angefertigt wurde: 1 St. Dr. Gl. 3) Mathematik: 4 St. a) Geometrie: Wiederholung des in Gl. IV. abgehandelten Lehrstoffes; dann 4. und 5. Abschnitt aus dem Lehrbuche von Matthias, nebst Auflösung geometrischer Aufgaben: 2 St. b) Arithmetik, nach Matthias: Allgemeine Rechnung mit Buchstabenrößen; die Lehre von den Potenzen und Einübung der dahingehöri gen Exempel in M. Hirsch. Ausziehung der Quadrat- und Cubikwurzeln; Proportionslehre: 2 St. F. — 4) Naturwissenschaften (vereinigt mit Gl. IV.) 2 St. a) W. H. Mineralogie, nach Dictaten. b) S. H. Botanik, nach Cürrie, nebst Excursionen. F.

III. Kunstfertigkeiten: 4 Stunden. a) Gesang, hauptsächlich 1. und 2. Stimme (s. Gl. I.) 2 St. Sch. b) Zeichnen (s. Gl. II.) 2 St. K. u. Vsg. c) Schüler, welche nicht Griechisch lernen, hatten Schönschreiben mit Gl. IV.

Quarta mit 35 wöchentlichen Lehrstunden.

Classen-Ordinarius: Holzappel, mit 14 Lehrstunden.

I. Sprachen: 19 Stunden. 1) Lateinisch: 8 Stunden. a) Lectüre, 5 St. Nepos: *De regibus*, Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades: 3 St. Gl. Phaedr. *Fabb. Lib. IV. V. und I.* mit Auswahl, nebst den nothwendigsten Regeln der Prosodie, nach D. Schulz: 2 St. Vsg. b) Grammatik, nach D. Schulz: Repetition der Formenlehre; Syntax: einfacher Satz und Casuslehre, nebst mündlichen und schriftlichen Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische, nach Dronke: 3 St. Gl. — 2) Griechisch: 5 St. a) Grammatik, nach Buttman: Regelmäßige Formenlehre, bis an die Verba auf μ , verbunden mit schriftlichen Uebungen nach Kost und Wülfemann; b) Lectüre in Jacobs Elementarbuch 2. Cursus I. bis IX. incl. Dr. Bz. — 3) Deutsch: 3 St. a) Grammatik, nach Becker: Wiederholung der Formenlehre; die Lehre vom einfachen Satze: 1 St.; praktisch eingeübt b) bei der Lectüre aus Hülstett's Sammlung II. Theil 1. Abth. und in schriftlichen Aufsätzen (alle 2 Wochen); 1 St. c) Declamirübungen: 1 St. Gl. — 4) Französisch: 3 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die unregelmäßigen Verba und Pronomina, verbunden mit schriftlichen und mündlichen Uebungen, nach Schaffer: Gl.

II. Wissenschaften: 11 Stunden. 1) Religionslehre (s. Gl. III.) 2 St. Gl. — 2) Geschichte: Allgemeine Uebersicht der alten, namentlich griechischen u. römischen Geschichte bis zum Untergange der Republik, nach Grashof: 2 St. und Geographie: Das südwestliche und westliche Europa; die deutschen Bundesstaaten, nach A. v. Roon's Leitfaden: 1 St. Dr. Bz. — 3) Mathematik: 4 St. a) Geometrie, nach Matthias Leitfaden, 1. 2. 3. 4. Abschnitt: 2 St. b) Arithmetik, nach demselben Leitfaden: Allgemeine Rechnung mit Buchstabenrößen; die gemeinen Brüche und Decimalbrüche. Auflösung der 100 ersten Gleichungen vom 1. Grade in M. Hirsch: 2 St. F. — 4) Naturwissenschaften (s. Gl. III.) 2 St. F.

III. Kunstfertigkeiten: 5 Stunden. 1) Gesang und 2) Zeichnen, wie bei Cl. III. — 3) Schönschreiben: 1 St. Bg.

Quinta, in zwei (meistens vereinigten) Abtheilungen, als Ober- und Unter-Quinta, d. i. Quinta und Sexta Gymnasii, mit 32 wöchentlichen Lehrstunden.

Classen-Ordinarius der ersten Abtheilung: Dr. Belg mit 8; der zweiten Abtheilung: Langensiepen, mit 19 Lehrstunden.

I. Sprachen: 1. Abtheilung 15, 2. Abtheilung 12 Stunden. 1) Lateinisch: 1. Abtheilung 8 St. a) Vollständiger Cursus der (regelmäßigen wie unregelmäßigen) Formenlehre nach der Grammatik von D. Schulz §. 15 — 69 nebst b) Einübung des vorbezeichneten Lehrstoffes durch Lectüre und schriftliche Uebersetzung in Eizinger's Übungsbuch 1. und 2. Cursus (wobei zugleich leichtere syntaktische Fälle behandelt und erklärt wurden), und wöchentliche Pensa. Dr. Bz. 2. Abtheilung: 8 St. a) Regelmäßige Formenlehre nach D. Schulz, nebst b) Einübung derselben durch Lectüre und schriftliche Uebersetzung in dem 1. Cursus von Eizinger. Egf. — 2) Deutsch (beide Abtheilungen vereinigt) 4 St. a) Grammatik, nach dem Leitfaden von Becker; Formen- und Satzlehre, Vor- und Nachsyllben, nebst Anwendung des behandelten Lehrstoffes in Beispielen, 1 St.; näher erläutert b) bei der Lectüre aus Hülfstett's Sammlung I. Theil 1. und 2. Abtheilung, mit besonderer Berücksichtigung des Grammatischen, nebst Anleitung zum richtigen Ausdruck und Lesen, verbunden mit Declamirübungen: 2 St. c) Zurückgabe und Besprechung eines wöchentlich angefertigter (von dem Lehrer zuvor corrigirter) Aufsatzes, dessen Thema entweder grammatischen Inhalts war, oder in Nacherzählungen, Beschreibungen, Umsetzungen von Gedichten u. bestand: 1 St. Egf. — 3) Französisch, bloß für die erste Abtheilung (während die 2. Abtheilung gleichzeitig im Schönschreiben unterrichtet wurde): 3 St. Die regelmäßige Formenlehre, nebst mündlichen und schriftlichen Uebungen und Uebersetzungen nach der Grammatik von Schaffer (die ersten dreizehn Abschnitte): Egf.

II. Wissenschaften (beide Abtheilungen vereinigt): 11 Stunden. 1) Religionslehre: 2 St. a) Für die evangelischen Schüler: a) Bibellesen: Die Lebensbeschreibung Jesu nach den vier Evangelisten; b) Bibellehre: Die Eigenschaften Gottes, Gottvertrauen, die Vorsehung, das Gebet; Glaube, Liebe, Hoffnung; mit Berücksichtigung des Bibelfatechismus von Krummacher, nebst Auswendiglernen von Sprüchen und Liederversen. Außerdem Betrachtungen über die Festtage und Jahreszeiten. Egf. b) In Bezug auf die katholischen Schüler s. Cl. III. — 2) Geographie: Die ersten sieben Abschnitte des 1. Cursus von A. v. Koon's Leitfaden, nebst Anfertigung von Charten: 2 St. und Geschichte: Erzählung des Merkwürdigsten aus der alten Geschichte: 1 St. Egf. — 3) Praktisches Rechnen: 4 St. a) Tafelrechnen, nach dem Diesterweg-Heuser'schen Rechenbuche 1. Theil: Die vier Species in ganzen Zahlen und Brüchen, Regeldetri in ganzen Zahlen und Brüchen, umgekehrte Regeldetri, Gesellschaftsrechnung, Zinsberechnungen u. 3 St. b) Kopfrechnen: 1 St. F. 4) Naturgeschichte: 2 St. Einleitung, nach Leske, Dken, Naumann; die Säugethiere und die drei ersten Ordnungen der Vögel, ihrer Eigenthümlichkeit und Lebensweise nach beschrieben und durch Abbildungen, insbesondere aus dem naturhistorischen Atlas von Goldfuß, erläutert und veranschaulicht. Egf.

III. Kunstfertigkeiten: 1. Abtheilung 6, 2. Abtheilung 9 Stunden. 1) Gesang, hauptsächlich 1. Stimme (s. Cl. III. und I.) 2 St. (für beide Abtheilungen.) Sch. — 2) Freies Handzeichnen (für beide Abtheilungen.) 2 St. K. und Efg. (s. Cl. II.) — 3) Schönschreiben: a) Beide Abtheilungen vereinigt 2 St. b) Die 2. Abtheilung allein (während die 1. Abtheilung Französisch hatte.) 3 St. Bg.

Die Vorbereitungs-Classe oder Vorschule des Gymnasiums hat durch ihren Lehrer C. A. Regel in folgenden Elementar-Gegegenständen mit 28 wöchentlichen Lehrstunden Unterricht erhalten.

I. Sprachen. Deutsch: 9 Stunden: nämlich a) Sprachlehre, nach Diesterweg's praktischem Übungsbuche. 1. Abtheilung: Rechtschreibung, die Wörterclassen und Satzbildung; 2. Abtheilung: Wortbildung, Rechtschreibung und einfache Sätze. b) Leseübungen: 1. Abtheilung in der biblischen Geschichte von Kohlrausch; 2. Abtheilung im kleinen Schulfreund von Hempel. 4 St. c) Hersagen eines auswendig gelernten Liedes, oder andern Gedichtes lehrreichen Inhalts. 1 St. d) Erzählen kleiner Geschichten (zum Anhören und Wiedererzählen.) 1 St.

II. Wissenschaften: 11 Stunden. 1) Religion: 2 St. Biblische Geschichte, nach Kohlrausch, verbunden mit Auswendiglernen passender Lieder und Bibelsprüche. — 2) Rechnen: 7 St. Die vier Species, nach drei Hauptabtheilungen:

a) in Brüchen, b) in größern ganzen Zahlen, c) in kleinern ganzen Zahlen, nach dem 1. Theile des Diesterweg-Heuser'schen Rechenbuchs. — 3) Naturkunde: 2 St. und zwar theils Naturgeschichte: Beschreibung einzelner Thiere, nach dem Atlas von Goldfuß und dem Bilderbuche für Kinder von Bertuch, im W.H. und Beschreibung einiger Pflanzen, im S.H., theils Geographie: Die fünf Erdtheile im Allgemeinen und Europa ausführlicher, nach dem Leitfaden von Lange.

III. Kunstfertigkeiten: 8 Stunden. 1) Schönschreiben: 5 St. Einübung der deutschen und englischen Schrift nach Bollenberg's Vorschriften. — 2) Zeichnen: 1 St. theils nach Korff's Vorlegeblättern, theils nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. — 3) Gesang: 2 St. Einübung der Tonleiter und kleiner Lieder nach dem Gehör.

B. Uebersicht und Inhalt einiger Verordnungen des Königlichen Hochlöblichen Rheinischen Provinzial-Schul-Collegiums zu Coblenz.

1. Anweisung, bei der Uebersahl Derjenigen, welche sich dem Justizfache, dem eigentlichen Verwaltungsfache, dem geistlichen Stande der evangelischen Kirche, dem gelehrten Schulwesen oder der Ausübung der Heilswissenschaft gewidmet haben, insbesondere diejenigen Schüler der oberen Classen des Gymnasiums, welche zu den Universitätsstudien weder die erforderlichen Anlagen, noch die erforderlichen Mittel besitzen, frühzeitig vor der weiteren Verfolgung einer Laufbahn zu warnen, auf welcher ihnen unter den vorwaltenden Umständen Gefahr droht, ihr Ziel zu verfehlen. Coblenz den 29. September (eingegangen den 7. October) 1836.

2. »Das Königliche Ministerium der Geistlichen-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat durch Verfügung vom 29. August v. J. bestimmt, daß in der Rheinprovinz der Katechumenen-Unterricht in den Gymnasialstädten von allen evangelischen Geistlichen an zwei, jedesmal für die Dauer des ganzen Schuljahres vorher fest zubestimmenden Wochentagen, Vormittags von 11 bis 12 Uhr, ertheilt werden soll. Wir beauftragen Sie, sich zum Behufe der Ausführung dieser Verfügung mit den betreffenden evangelischen Geistlichen jedesmal bei Anfertigung des Lektionsplanes zu benehmen, und auf die für den genannten Unterricht bestimmten Stunden, wenn sie nicht ganz frei bleiben können, nur solche Gegenstände des Gymnasialunterrichts zu legen, die von geringer Bedeutung sind. —

Ueber die Anordnung des Confirmanden-Unterrichts wird demnächst weitere Verfügung erfolgen.« Coblenz den 29. November (eingegangen den 8. December) 1836. Königlich Rheinisches Consistorium und Provinzial-Schul-Collegium.

3. Anweisung, Schüler, welche sich der Bauwissenschaft widmen wollen, von der Erlernung der griechischen Sprache in keinem Falle zu dispensiren. Coblenz, den 30. März (eingegangen den 7. April) 1837.

Zweiter Abschnitt.

Kurze Chronik des Gymnasiums.

1. Mittheilungen in Bezug auf den gewöhnlichen Unterrichtsgang.

Die Eröffnung des Schuljahres erfolgte am 17. October 1836, nach dem unter dem 15. September Seitens des Königlichen Provinzial-Schul-Collegii zu Coblenz genehmigten Lektionsplane; der Schluß des Winter-Semesters am 18. März 1837. Das Sommer-Semester begann am 3. April und endigt am 15. September d. J. mit den S. 26 näher bezeichneten Feierlichkeiten.

Die vierteljährlichen (mündlichen sowol, als schriftlichen) Classenprüfungen fanden am 22. December 1836 (im Griechischen und in der Geschichte, für die nicht Griechisch Lernenden im Lateinischen); am 17. März (im Französischen und in den Naturwissenschaften); am 30. Juni 1837 (im Deutschen und in der Mathematik) Statt. Unmittelbar daran

reihete sich die Vierteljahrs-Censur am 23. December 1836; am 18. März und 1. Juli 1837. Die vierte Quartal-Prüfung fällt, gleich der vierten Vierteljahrs-Censur, mit der allgemeinen Jahresprüfung zusammen.

Die zwei täglichen Privatarbeitsstunden, welche, seit 1834 an unserer Anstalt unter dem Namen eines *Silencium* eingerichtet, während des Winter-Semesters abgehalten, für das Sommer-Semester aber, dem Wunsche der Eltern gemäß, ausgesetzt wurden, sollen in dem nächsten Winter-Semester wieder aufgenommen werden.

Für die bereits im vorigen Jahre in Anregung gebrachten und höheren Ortes genehmigten gymnastischen Uebungen wird noch im Laufe dieses Jahres ein eigends dazu bestimmter Platz eingerichtet, um im nächsten Schuljahre in Brauch genommen werden zu können.

2. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, unseres allverehrten Landesvaters,

wurde auch in diesem Jahre am 3. August von den beiden höheren Schulanstalten der Stadt in dem für diesen Zweck gültigst überlassenen Concert-Saale des Casino vor einer ungewöhnlich zahlreichen Festversammlung auf ebenso würdige, als herzliche Weise begangen. Die Eröffnungsworte sprach Herr K. Mayer, Lehrer der Realschule; die Festrede »Ueber die Bedingungen fortdauernder Wohlfahrt des Staates« hielt Herr Dr. Eichhoff, Oberlehrer an dem Gymnasium. Gesänge und Vorträge der Schüler beider Anstalten (24 an der Zahl) wechselten zweckmäßig ab. Das Schlusswort hatte der Herr Oberbürgermeister Brüning, gleichwie früher so auch für dieses Jahr, zugesagt, als wenige Tage zuvor ein Schlagfluß dem Leben desselben ein Ziel setzte. — Der Herr Beigeordnete W. Wortmann übernahm es daher, der festlichen Feier einen angemessenen Schluß zu geben. Nach einem dreimaligen Lebehoch, dem Könige dargebracht, wurde der Jubelgesang »Heil Dir im Siegerkranz!« angestimmt, worauf die Festversammlung auseinanderging. Gott erhalte den König!

3. Nachrichten, das Lehrpersonal betreffend.

Der an die Stelle des nach Minden abgegangenen Herrn Dr. August BIRTH (s. das vorjährige Schulprogramm S. 21.) berufene Schulamts-Candidat Herr Rudolph Carl Albert Holzappel (geb. am 17. Nov. 1811 zu Charlottenburg), bezog Ostern 1831 die Universität zu Berlin, studierte daselbst $3\frac{1}{2}$ Jahr, machte 1835 das Oberlehrer-Eramen, hielt von Herbst 1835 bis Herbst 1836 sein Probejahr an dem Kölnischen oder Real-Gymnasium zu Berlin ab, und trat, nach erfolgter Bestätigung Seitens des Königl. Prov. Schul-Collegiums zu Coblenz, am 24. October seine amtlichen Functionen als ordentlicher Lehrer unseres Gymnasiums an und hat als solcher zur glücklichen Durchführung des Schulcurfus wesentlich mitgewirkt.

Am Schlusse des Winter-Semesters schied Herr Jakob Korff, Lehrer des freien Handzeichnens, welcher seit dem Jahre 1822 den ihm zugewiesenen Lehrgegenstand mit Liebe und Erfolg geleitet und auch sonst zur Förderung desselben mit Bereitwilligkeit das Seinige beigetragen hat, aus seinem bisherigen Wirkungskreise. — Demzufolge wurde, unter Genehmigung des Königl. Rheinischen Prov. Schul-Collegiums, der gesammte Zeichenunterricht Herrn Ed. Liesegang, bisherigem Lehrer für das Linearzeichnen, übertragen und von demselben seit dem Beginne des Sommer-Semesters ordnungsgemäß wahrgenommen.

4. Außerordentliche Ereignisse.

Den erfreulichen Ereignissen, die zunächst zu berichten sind, gehören zwei der Anstalt zu Theil gewordene Schenkungen an, welche, neben dem ehrenden Gedächtniß einer dankbaren Nachwelt, zugleich den thatsächlichen Beweis liefern, daß unsere bedürfnisreiche Zeit dem edlen Wohlthätigkeitsinne unserer Vorfahren, wie sich derselbe namentlich durch Vermächtnisse für Kirchen und Schulen in nachhaltend segensvoller Weise ausgesprochen hat, noch nicht ganz entfremdet ist.

Am Weihnachts-Abend des Jahres 1835 wurde Seitens der Erben des verewigten Herrn J. W. J. Hauptmann, namentlich von Frau Wittib J. W. J. Hauptmann, Frau Wilhelmine Blank geb. Hauptmann und Herrn Wilhelm Blank-Hauptmann, dem Gymnasium ein Legat von 500 Thalern Pr. Court. überwiesen, dessen jährliche Zinsen zu einer zweckmäßigen Vermehrung der Lehrmittel der Anstalt verwandt werden sollen. In Folge dieser Bestimmung wurde zunächst für angemessen erachtet, auf Anschaffung von Gesamtausgaben deutscher Classiker für die Gymnasial-Bibliothek Bedacht zu nehmen, wie solches in Bezug auf den Zinsbetrag des Jahres 1836 S. 24 näher nachgewiesen ist. — Schon i. J. 1834 (s. d. Progr. S. 20 und 21) hatte die Anstalt die höchst erfreuliche Veranlassung, eines ehrenwerthen Geschenkes derselben hochachtbaren Familie in aufrichtigster Dankbarkeit zu gedenken, und jetzt sieht dieselbe von Neuem auf eine so ent-

sprechende Weise ihre Bedürfnisse wahrgenommen, daß sie, neben den wiederholten Versicherungen des verbindlichsten Dankes, solcher Erweisungen der Theilnahme sich würdig zu bewähren nie unterlassen wird.

Ebenso hatte Herr Engelbert Eller, Scholarch der reformirten Gemeinde, unmittelbar nach dem Antritte seines neuen Ehrenamtes, das ihn insbesondere in nähere Beziehung zu dem Gymnasium stellt, sich veranlaßt gefunden, demselben als Neujahrs-Geschenk ein Capital von 1000 Thalern Pr. Court. zuzuweisen, dessen Zinsen ebenfalls zur Vermehrung der Einkünfte unserer Anstalt bestimmt sind. — Der Unterzeichnete fühlt sich gedrungen, dem geehrten Geber für diesen neuen Beweis seiner gemeinnützigen Gesinnungen, im Namen der Schule den innigsten Dank darzubringen, überzeugt, daß die gesammten Interessen und anderweiten Bedürfnissen einer Anstalt, die sich auf das Jahr 1592 zurückführt und der reformirten Gemeinde ihre erste und wesentliche Begründung zu danken hat, auch fernerhin die ihnen gebührende Pflege und Beachtung finden werden.

Möge das rühmliche Beispiel der vorgenannten edlen Geber viele Nachfolger wecken! Dessen öffentlichen Anstalten stehen um so fester begründet da, je umfassender und solider die pecuniären Fonds sind, deren sie sich zu erfreuen haben.

Doch auch Trauriges haben wir mitzutheilen — wie denn überhaupt das verfloßne Schuljahr mit seinen Erlebnissen für Lehrer und Schüler, in bald näherer bald entfernterer Beziehung, von tiefer und ernster Bedeutung gewesen ist. Das Lehrercollegium wurde von Krankheit und anderen häuslichen Unfällen, welche das Leben in seinen heiligsten Tiefen berührten, fast in allen seinen Mitgliedern mehr oder weniger heimgesucht, ohne daß jedoch — Dank sey es der gnädigen Bewahrung des Höchsten! — der Schulunterricht eine wesentliche Unterbrechung erfahren hat. — Die Influenza oder Grippe, welche auf ihrem Rundzuge durch Europa auch in unserer Stadt und Schule ihre Rechte geltend machte, griff namentlich in der ersten Hälfte des Monats Februar dergestalt um sich, daß eine Zeit lang täglich zwanzig bis dreißig Schüler die Schule zu besuchen verhindert waren. —

Zwei Schüler wurden uns durch den Tod entziffen. Am 25. April, um die siebente Morgenstunde, geleiteten Lehrer und Schüler einen lieben Bögling zu Grabe, Wilhelm von Belsen, der, die Freude und Hoffnung seiner Eltern, zwar erst 12 Jahre und 7 Monate alt, aber bereits vor einem Jahre in die dritte Classe aufgenommen, zu den schönsten Erwartungen berechnete, seit einigen Monaten jedoch, einer früh gereiften Blume gleich, langsam dahinwelkte. Einige Worte der Liebe und Erinnerung, an seinem Grabe gesprochen, wiesen die Trauernden auf Das hin, was im Leben wie im Sterben unser alleiniger Trost ist. — Es war dieß seit dem Bestehen der Anstalt als Gymnasium (seit dem Jahre 1822) der zweite Todesfall, der sich in dem Bereiche derselben ereignete, und dem bald ein dritter folgen sollte. Am 26. Juni starb nämlich auch Friedrich Wilhelm Winkelmann, Schüler der Vorbereitungs-Classe, obwol bereits über ein Jahr Krankheit halber der Anstalt entzogen, in einem Alter von 8 Jahren und 6 Monaten. — Endlich dürfen zwei andere Beichenbegängnisse, an welchen die Schule, ihrer besonderen Stellung nach, sich gleichfalls zu betheiligen Veranlassung hatte, hier nicht ganz unerwähnt bleiben. Es ist dieß zunächst die am 1. Februar d. J. vollzogene Beerdigungsfeier des am 30. Januar verstorbenen treu verdienten ersten Pfarrers der reformirten Gemeinde hieselbst, Gottfried Daniel Krummacher, geboren zu Tecklenburg 1774, Pastor zu Baerl a. Rh. 1798 — 1800, zu Wülfrath bis 1816 und von diesem Jahre an zu Elberfeld. — Diefem Verluste folgte unerwartet ein zweiter. Am 22. Juli, Abends 9 Uhr, wurde der um die Stadt vielfach verdiente königliche Oberbürgermeister Johann Rütger Brüning, nach beinahe vollendetem 63. Lebensjahre, durch einen Schlagfluß seinem vielumfassenden Wirkungskreise entziffen und am 24. Juli, Abends 6 Uhr, öffentlich zur Ruhe bestattet.

D r i t t e r A b s c h n i t t .

S t a t i s t i s c h e U e b e r s i c h t .

1. Die Zahl der Schüler, sowol im Ganzen als in jeder einzelnen Classe.

Das vorlehte Schuljahr 1835 — 1836 schloß, nach dem Abgange von 10 Schülern, während und am Schlusse des Sommer-Semesters 1836, mit 88 Schülern in den Gymnasial-Classen und 40 Schülern in der Vorbereitungs-Classe, zu-

sammen mit 128 Schülern. In dem gegenwärtigen, mit dem 15. September abgeschlossenen Schuljahre war, nach vollzogener Aufnahme und Versetzung während der beiden Schul-Semester, der Classenbestand folgender:

1. Frequenz im Winter-Semester.

a. In den Gymnasial-Classen 110 Schüler:

in Cl. I.	14	Schüler,
» » II.	11	»
» » III.	22	»
» » IV.	21	»
» » V. A. (V.) 14	} . . . 42	»
» » V. B. (VI.) 28		

110 »

b. In der Vorbereitungs-Classen 27 »

137 »

2. Frequenz im Sommer-Semester.

a. In den Gymnasial-Classen 106 Schüler:

in Cl. I.	13	Schüler.
» » II.	10	»
» » III.	20	»
» » IV.	19	»
» » V. A. (V.) 13	} . . . 44	»
» » V. B. (IV.) 31		

106 »

b. In der Vorbereitungs-Classen 29 »

135 »

Aufgenommen wurden während des Winter-Semesters in die Gymnasial-Classen 7 (die aus der Vorbereitungs-Classen aufgestiegenen Schüler nicht mitgerechnet), in die Vorbereitungs-Classen 2; zu Anfang des Sommer-Semesters in die Gymnasial-Classen 7, in die Vorbereitungs-Classen 4, zusammen 20 Schüler. Es haben sonach während des eben verfloffenen Schuljahres die Gymnasial-Classen 117, die Vorbereitungs-Classen 31, zusammen 148 Schüler die Anstalt besucht. — Es verlor die Anstalt während des Winter-Semesters und am Schlusse desselben durch Abgang und Tod aus den Gymnasial-Classen 11, aus der Vorbereitungs-Classen 2 Schüler; den Abgang im Laufe des Sommer-Semesters wird das nächste Programm nachweisen. — Die Zahl der Freischüler betrug, neben anderweiten Ermäßigungen des Schulgeldes, im Ganzen 18.

Außerdem verläßt der Abiturient Johann August Pullig, aus Elberfeld, 19 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, reformirter Confession, 7 Jahre auf dem Gymnasium überhaupt, 2 Jahre in der Prima desselben, dem, nach vorschriftsmäßiger Anfertigung der schriftlichen Probearbeiten vom 17. bis 26. Juli, in der am 22. August unter der Leitung des Herrn Regierungs- und Schulrathes Dr. Eilers aus Coblenz abgehaltenen mündlichen Abiturienten-Prüfung ein »ehrenvolles Zeugniß der Reife« zuerkannt wurde, die Anstalt, um in Bonn Theologie zu studieren. Unsere besten Wünsche und Hoffnungen begleiten ihn.

2. Stand des Lehrapparates.

Der physikalisch-mathematische Apparat erhielt eine bedeutende Erweiterung durch die am 11. April erfolgte Ablieferung der dem Mechanikus Dom. Rauch zu Köln in Bestellung gegebenen Instrumente, deren vollständiges Verzeichniß, sammt Berechnung der dazu Seitens eines hohen Ministeriums der Geistlichen-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten huldreichst angewiesenen Summe (vgl. das Programm d. J. 1835, S. 21) Kürze halber dem nächsten Berichte vorbehalten bleiben muß.

Auch der Bibliothek sind, außer einigen nicht unbedeutenden directen Anschaffungen, namentlich (unter dem 12. April d. J.) der Werke von Klopstock in 12, Lessing in 30, Herder in 44 Bänden (aus den Fonds der S. 22. aufgeführten Blank-Hauptmann'schen Schenkung) und fortlaufenden Subscriptionen (wie solche in dem Programm d. J. 1832, S. 23. verzeichnet stehen), abermals mehrfache Geschenke zu Theil geworden, welche, unter Versicherung der aufrichtigsten Dankbarkeit, in Nachfolgendem den ihnen gebührenden Platz finden mögen.

A. Von Seiten der königlichen Schulbehörden. 1) Durch die Gnade des hohen königlichen Ministerii der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten: A. L. Crelle's Journal für die reine und angewandte Mathematik, B. XVI. H. 3. 4. XVII. H. 1. 2. als Fortsetzung. 2) Durch das königliche hochlöbliche Rheinische Provinzial-Schul-Collegium zu Coblenz: a) Am 31. December 1836: Elementarbuch der hebräischen Sprache von Dr. W. F. L. Seidenstücker. Soest, 1830. gr. 8. brosch. b) Am 7. April 1837: Schulgrammatik der griechischen Sprache von Raphael Kühner. Hannover 1836. gr. 8. brosch. Dergleichen c) Elementa Logicae Aristotelicae excerptis, convertit, illustravit Frid. Adolph. Trendelenburg. Berol. 1836. gr. 8. brosch. d) Außerdem 147 Schul-Programme, nebst Universitäts-Catalogen, in 10 verschiedenen Zusendungen.

B. Anderweite Geschenke, der Zeitfolge nach zusammengestellt: 1) Am 10. October 1836 von dem Abiturienten Friedr. Fröblich: a) La Henriade, poëme par Voltaire. Paris, 1829. 12. brosch. b) Luciani Charon. ed. J. Th. Lehmann. Lips. 1811. 8. Papp.

c) Dr. Ludwig Bachler's Lehrbuch der Geschichte. 5. Ausg. Breslau, 1828. gr. 8. Hfrzb. d) Schulgrammatik der deutschen Sprache von Dr. R. F. Becker. Frankf. a. M. 1831. gr. 8. Hfrzb. — 2) Am 14. October von dem Abiturienten August Wolff: a) M. Tullii Ciceronis de Officiis, herausgegeben von Dr. L. J. Billerbeck. Hannov. 1827. gr. 8. Hfrzb. b) Grundriß der deutschen National-Litteratur von A. Koberstein. 2. Aufl. Leipz. 1830. gr. 8. Hfrzb. c) La Henriade poëme par Voltaire, herausgegeben von J. F. Sanguin. Leipz. 1824. 8. Hfrzb. d) Lehrbuch der Naturgeschichte u. von Dr. G. H. Schubert. 4. Aufl. Erlang. 1828. 8. Ppbb. — 3) Am 15. October von dem Abiturienten Richard Schornstein: a) Opere poetiche di Alessandro Manzoni con prefazione di Goethe. Jena 1827. 8. brosch. b) P. Ovidii Nasonis Heroides et A. Sabini Epistolae tres etc. cur. Franc. Xav. Schönberger. Viennae, 1807. 8. brosch. c) Oeuvres de Scarron. Tome I. Paris, 1752. 12. brosch. d) C. Cornelii Taciti Opera. Edit. ster. Tom. I. II. Lips. 1829. 12. brosch. — 4) Am 15. October von der löbl. Heymann'schen Verlagshandlung zu Berlin: Kurzer Leitfaden der Metrik von Dr. Ed. Munk, Berl. 1836. 8. brosch. — 5) Am 15. October a) von der löbl. Schönian'schen Buchhandlung hieselbst folgende 17 Werke in 40 Bände: Grundsätze der Aesthetik von E. von Dalberg. Erfurt, 1791. 4. Ppbb. Philosophie de Kant par Ch. Villers. Metz, 1801. gr. 8. brosch. Prolegomena von J. Kant. Frankf. und Leipz. 1794. gr. 8. Ppbb. Die mathematische Naturphilosophie von J. F. Fries. Heidelb. 1822. gr. 8. Hfrzb. M. Montaigne's Gedanken u. Ins Deutsche übersezt. 7 Bde. Berl. 1793—98. 8. Ppbb. Essai philosophique etc. par M. Locke Tom. I—IV. Amsterd. 1774. 8. Ppbb. Philosophisches Journal, herausgeg. von E. Ch. F. Schmid und F. W. D. Snell. Gießen, 1793. 94. 8. 4 Ppbbde. Betrachtungen über die Triebe der Thiere von H. S. Reimarus. 3. Ausg. Hamb. 1773. gr. 8. Ppbb. Bemerkungen über Sprache u. von R. W. Kolbe. Leipz. 1813. gr. 8. Ppbb. Hermes Trismegist's Poemander u. übers. von D. Tiedemann. Berl. und Stettin 1781. gr. 8. Ppbb. Des M. T. Cicero Dialog über das höhere Alter, übers. von E. A. G. Schreiber. Wien, 1800. gr. 8. Ppbb. Desselben Abhandlung über die Freundschaft, übers. von demselben. Ebendas. 1800. gr. 8. Ppbb. Desselben von den menschlichen Pflichten, übersetzt von Chr. Garve. Frankf. und Leipz. 1799. 8. Ppbb. Chr. W. J. Mosche's Ausgewählte Aufsätze und Reden u. Frankf. a. M. 1821. gr. 8. Hfrzb. Briefe eines jungen Gelehrten. Tübingen, 1802. gr. 8. Ppbb. Betrachtungen über verschiedene Gegenstände. Cöln. 1803. 5. 2. und 3. Th. 8. Ppbb. Versuch eines Lehrbuchs der Bibliothek-Wissenschaft zu Koburg: Handwörterbuch der griechischen und römischen Mythologie von Dr. Ed. Jacobi. Koburg u. Leipz. 1835. 2 Bde. gr. 8. brosch. P. Virgilii Maronis Opera omnia ed. Guil. Braunhardus. Ejusd. In Virgilii Opera omnia Lexicon. Coburg. et Lips. 1834. 2 Bde. 8. brosch. — 6) Am 24. October von dem abgehenden Secundaner Aug. Platenius: a) Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache von Dr. R. F. Becker. Frankf. a. M. 1833. gr. 8. Pbb. b) Anfangsgründe der Erd-, Völker- und Länderkunde von Albr. von Roön. Berl. 1834. gr. 8. Pbb. — 7) Am 14. November übersandte der Herr Pastor Kohl hieselbst: a) Homeri Odyssea et Ilias. Hal. et Berol. 1813 & 17. gr. 8. 2 Hfrzbd. b) M. Tullius Cicero's Sämmtliche Briefe übersezt und erläutert von E. M. Wieland. Stuttg. 1814. gr. 8. 5 Hfrzbd. c) M. Annäus Lufanus Pharsalia oder Bürgerkrieg. Uebersetzt von Ph. L. Haus. Mannheim, 1792. gr. 8. 2 Ppbbde. d) P. Ovidii Nasonis Tristia et Epistolae ex Ponto etc. explan. a Ph. Theod. Verpoortennio. Coburg. 1712. 8. Ppbb. e) Uebungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische von Ch. G. Koch. Leipz. 1817. gr. 8. Ppbb. — f) Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Griechische von G. Fr. E. Günther I. Curs. 2. Aufl. Halle 1817. II. Curs. 1816. Ppbb. — 8) Am 22. November übersandte der Herr Oberbürgermeister Brüning: Statistik und Topographie des Regierungsbezirks Düsseldorf. I. Theil. Herausgegeben von Dr. Joh. Georg von Viebahn. Düsseldorf. 1836. gr. 4. roh. — 9) Am 14. December Namens des Abiturienten Gottlieb Heinrich: a) Δημοσθένους Ὀλυμπιακὸν ed. K. H. Frotcher et K. H. Funkhänel. Lips. 1834. gr. 8. brosch. b) Vorübungen zur Kenntniß des Lateinischen von Dr. E. F. August. 2. Aufl. Berl. 1829. gr. 8. Ppbb. c) Aesopi, Griechische Fabeln bearbeitet von M. W. Ludewig. Götting. 1789. 8. Ppbb. d) Theocritus, Bion et Moschus. Edit. ster. Lips. 1829. 12. brosch. e) Bélisaire par M. Marmontel. Maestricht 1794. 8. brosch. — 10) Am 18. März 1837 von der löbl. Esmann'schen Verlagshandlung zu Minden und Leipzig: Der rheinisch-westphälische Volks-Schulfreund u. 1837. Januar. 8. brosch. — 11) Am 23. März von dem abgehenden Primaner Gustav Heuser: Handwörterbuch der deutschen Sprache von Peter Beer, 2 Bde. Wien 1837. gr. 8. Hfrzb. — 12) Am 30. März von dem abgehenden Tertianer Robert Clarenbach: a) Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache von Dr. R. F. Becker. 2. Ausg. Frankf. a. M. 1836. gr. 8. Ppbb. b) Beispiele zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische von H. J. Lisinger. 2. Aufl. Cobl. 1831. gr. 8. Ppbb. c) P. Ovidii Nasonis Opera III. T. Edit. ster. Lips. 1828. 12. brosch. — 13) Am 20. Mai von Herrn Oberlehrer Dr. G. K. A. Hülfstett in Düsseldorf: Sammlung ausgewählter Stücke aus den Werken deutscher Prosaisker und Dichter u. I. Th. 2. Abth. 3. Aufl. Düsseldorf. 1837. gr. 8. roh. — 14) Am 22. Mai von Herrn Kaufmann W. Pottgießer hieselbst 7 Landcharten. — 15) Von Herrn Buchhändler E. J. Becker, als Verleger: a) Am 8. Juli: Anleitung zur Erlernung der französischen Sprache. Von Ph. Schiffilin. 1. Curs. 2. Aufl. Elberf. 1837. 8. Ppbb. b) Am 31. August: Lateinische Schulgrammatik mit Rücksicht auf die Gestaltung der deutschen Sprachlehre für die unteren und mittleren Gymnasialklassen und für Progymnasien bearbeitet von Dr. Karl Eichhoff und Dr. Karl Chr. Belz. Elberf. 1837. gr. 8. roh. — 16) Am 2. September übersandte der Herr Stadt-Secretair Lips: Der Neuser Leben und Treiben auf dem großen Gebiete der Weltgeschichte u. Eine vollständige Geschichte der Stadt Neus u. von W. Prißack. Düsseldorf. 1837. gr. 8. brosch.

3. Verwendung der Eintrittsgelder und anderweiter Geldgeschenke.

Eingegangen sind während des verflossenen Schuljahres an Eintrittsgeldern im Winter-Semester 18, im Sommer-Semester 22, zusammen 40 Thlr., die mit der Abschiedsgabe eines Schülers von 3 Thlr. 4 Sgr. und dem Ueberschusse des vorletzten Schuljahres von 86 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf. einen Cassenbestand von 129 Thlr. 14 Sgr. 10 Pf. herausstellen. Davon sind bis hierher für Rechnungen des Jahres 1836, sowie für einzelne theils fortlaufende, theils besondere Anschaffungen von Büchern u. in dem gegenwärtigen Jahre, 91 Thlr. 23 Sgr. verausgabt. Es bleiben sonach zur Deckung der rückständigen Jahresrechnungen 37 Thlr. 21 Sgr. 10 Pf. in Cassa, über deren Verwendung der nächste Jahresbericht das Weitere nachweisen wird.

Vierter Abschnitt.

Ordnung der öffentlichen Schulfeierlichkeiten am 14. und 15. September.

1. Öffentliche Prüfung.

1. Donnerstag den 14. September.

Vormittag: Anfang 8 Uhr.

Gefang: Himmelstbau; Chorgesang von Stölzel.

Cl. I. 8 — 10 Uhr: Lateinisch: Horatius. Der Unterzeichnete.

Geschichte: Neuere. Dr. Clausen.

Griechisch: Euripides. Dr. Eichhoff.

Physik. Fischer.

Cl. II. 10 — 12 Uhr: Lateinisch: Cicero. Dr. Eichhoff.

Mathematik. Fischer.

Griechisch: Hom. Od. Dr. Eichhoff.

Geschichte: Mittlere. Dr. Clausen.

Nachmittag: Anfang 2 Uhr.

Cl. III. 2 — 3½ Uhr: Lateinisch: Caes. B. G. Dr. Clausen.

Geschichte: Allgemeine. Dr. Clausen.

Französisch: Télémaque. Holzappel.

Cl. IV. 3½ — 5 Uhr: Lateinisch: Nepos. Holzappel.

Mathematik. Fischer.

Französisch: Schaffer. Holzappel.

2. Freitag den 15. September.

Vormittag: Anfang 8 Uhr.

Cl. V. A. u. B. 8 — 10 Uhr: A. Lateinisch. Der Unterzeichnete.

B. Lateinisch. Langensiepen.

A. u. B. Rechnen. Fischer.

Geographie. Langens.

Vorbereitungs-Classen: 10 — 12 Uhr. Regel.

1. Gefang.

2. Biblische Geschichte.

3. Lesen.

4. Gefang.

5. Deutsch.

6. Rechnen.

7. Gefang.

8. Geographie.

9. Gedicht verfassen.

10. Gefang.

Zeichnungen und Probeschriften werden zur Ansicht vorliegen.

2. Rede-Actus.

Freitag den 15. September, Nachmittags 2 Uhr.

1. Gefang: Christenthum; Motette von Kirnberger.

Gustav Wurm, Primaner: De Horatio severioris disciplinae suavisore ac magistro. (Eigene Arbeit.)

Alex. Pagenstecher, Tertianer: Der Hasenjäger; von Schumacher.

August von der Heydt, Quartaner: Die Männer im Walde; von R. von Holtei.

Hugo Weyermann, Ober-Quintaner: Vom Büblein, das überall mitgenommen werden wollte; von Fr. Rückert.

Franz Heymer, Unter-Quint.: Der Rabe und die Pfauen; von Grimm.

Friedrich Engels, Primaner: Der Zweikampf des Steokles und Polyneices, griechisch in epischem Versmaße bearbeitet.

Gustav Heilmann, Tertianer: Die sieben Brüder; von Uhland.

Rudolph Malinckrodt, Quartaner: Eine tragische Geschichte; von A. von Chamisso.

Wilh. Greiff, Ober-Quint.: Der wandernde Zwerg; von F. G. Wezel.

Aug. Schäfer, Unter-Quint.: Antonio und Roger; von A. B. Möller.

Carl de Haas, Secundaner: Conradin von Schwaben. (Eigene Arbeit in Versen.)

August Hackenberg, Quartaner: Wächter und Bürgermeister; von M. Claudius.

Jacob Keiser, Ober-Quint.: Sanct Augustin; von A. Schreiber.

Wilh. Heider, Unter-Quint.: Das Kind vom Berge; von F. G. Wezel.

Walter Dietz, Unter-Quint.: Der Mann von Schnee; von F. Gull.

Anton Schmitz, Unter-Quintaner: Das Amen der Steine; von L. F. Rosengarten.

2. Gefang: Waldesstille; vierstimmiger Gesang von Handel.

Abschiedsrede des Abiturienten August Pullig.

Gegenrede des Primaners Jacob Cahen.

3. Allgemeine Censur-Ertheilung und Promotion.

Abiturienten-Entlassung und Schul-Schluß durch den Unterzeichneten. Die Vierteljahrs-Zeugnisse selbst werden den Schülern der Gymnasial-Classen Sonnabend den 16. d. M., Morgens 9 Uhr, eingehändigt werden. — Schluß-Gefang: Gerechtigkeit Gottes; Motette von Stölzel.

Schluß-Nachrichten.

1. Der Schluß des gegenwärtigen Schuljahres findet, einer allgemeinen Bestimmung des königlichen Hochlöblichen Rheinischen Provinzial-Schul-Collegiums vom 5. Juli d. J. zufolge, am 15. September mit den vorgenannten Schulfeierlichkeiten Statt. Die Ferien dauern für die I. II. III. u. IV. Classe bis zum 23., für die Schüler der vereinigten V. Classe bis zum 16. October, von welchem Tage an denselben Vormittags von 9 — 12 Uhr interimistisch Unterricht ertheilt, für die Vorbereitungs-Classen aber der regelmäßige volle Schulunterricht beginnen wird. Die den Schülern ertheilten Vierteljahrs-Censuren wollen die Eltern oder deren Stellvertreter während der Ferien gefälligst einsehen und durch ihre Namensunterschrift beglaubigen. — 2. Die Eröffnung des neuen Schuljahres erfolgt am 23. October, Vormittags 9 Uhr. Anmeldungen neuer Schüler, welche — sofern sie bereits andere Schulen besucht haben — die defalligen Zeugnisse vorzulegen verpflichtet sind, und bei einzelnen Lehrern der Anstalt, außer Wohnung und Beköstigung, auch die erforderliche Aufsichtigung und Leitung ihrer Studien erhalten können, sieht der Unterzeichnete vorzugsweise während der letzten Ferienwochen (vom 16. October) entgegen. — 3. Schließlich werden die hochverehrlichen Behörden der Stadt, die Eltern der Schüler, sowie alle Freunde des Schulwesens überhaupt und des Gymnasiums insbesondere, im Namen der Anstalt nochmals ganz ergebenst ersucht, den vorgenannten Prüfungen und Feierlichkeiten eine eben so zahlreiche als geneigte Theilnahme schenken zu wollen.

Dr. Johann Carl Leberecht Gantschke,

Königl. Professor und provis. Director des Gymnasiums.

Vierter Abschnitt.

Ordnung der öffentlichen Schulfeierlichkeiten am 14. und 15. September.

1. Öffentliche Prüfung.

1. Donnerstag den 14. September.
 Vormittag: Anf.
 Gesang: Himmelstbau; Chorgesang v.
 Cl. I. 8 — 10 Uhr: Lateinisch
 Geschichte
 Griechisch
 Physik. F.
 Cl. II. 10 — 12 Uhr: Lateinisch
 Mathema
 Griechisch
 Geschichte
 Nachmittag: Anf.
 Cl. III. 2 — 3½ Uhr: Lateinisch
 Geschichte
 Französisch
 Cl. IV. 3½ — 5 Uhr: Lateinisch
 Mathema
 Französisch

1. Gesang: Christenmuth; Motette von
 Gustav Wurm, Primaner: De Hora
 sore ac magistro. (Eig.
 Alex. Pagenstecher, Tertianer: Der
 August von der Heydt, Quartaner:
 K. von Holtei.
 Hugo Wejermann, Ober-Quintaner:
 genommen werden wollte
 Franz Heymer, Unter-Quint.: Der Rat
 Friedrich Engels, Primaner: Der Ju
 lynes, griechisch in epis
 Gustav Heilmann, Tertianer: Die si
 Rudolph Malinckrodt, Quartaner:
 A. von Chamisso.

3. Allg.

Abiturienten-Entlassung und
 Schülern der Gymnasial-Classen So
 Gottes; Motette von Stölzel.

1. Der Schluß des gegenwä
 Provinzial-Schul-Collegiums vom 5.
 dauern für die I. II. III. u. IV. Claf
 an denselben Vormittags von 9 — 1
 volle Schulunterricht beginnen wird.
 der Ferien gefälligst einsehen und du
 23. October, Vormittag 9 Uhr. Anme
 Zeugnisse vorzulegen verpflichtet sind,
 aufsichtigung und Leitung ihrer Studi
 October) entgegen. — 3. Schließli
 Schulwesens überhaupt und des Gymn
 fungen und Feierlichkeiten eine eben so

2. Freitag den 15. September.
 Vormittag: Anfang 8 Uhr.
 u. B. 8 — 10 Uhr: A. Lateinisch. Der Unterzeichnete.
 B. Lateinisch. Langensiepen.
 A. u. B. Rechnen. Fischer.
 Geographie. Langens.
 ungs-Classe: 10 — 12 Uhr. Regel.
 1. Gesang.
 2. Biblische Geschichte.
 3. Lesen.
 4. Gesang.
 5. Deutsch.
 6. Rechnen.
 7. Gesang.
 8. Geographie.
 9. Gedicht verfassen.
 10. Gesang.

en und Probefchriften werden zur Ansicht vorliegen.

3.

ags 2 Uhr.

Ober-Quint.: Der wandernde Zwerg; von F. G. Wegel.
 Unter-Quint.: Antonio und Roger; von A. B. Möller.
 Secundaner: Conradin von Schwaben. (Eigene Arbeit
 in Versen.)
 enberg, Quartaner: Wächter und Bürgermeister; von
 R. Claudius.
 Ober-Quint.: Sanct Augustin; von A. Schreiber.
 Unter-Quint.: Das Kind vom Berge; von F. G. Wegel.
 Unter-Quint.: Der Mann von Schnee; von F. Güll.
 g, Unter-Quintaner: Das Amen der Steine; von L.
 E. Hofegarten.
 haldestille; vierstimmiger Gesang von Händel.
 des Abiturienten August Pullig.
 Primaners Jacob Cahen.

und Promotion,

Die Vierteljahrs-Zeugnisse selbst werden den
 eingehändigt werden. — Schluß-Gesang: Gerechtigkeit

hten.

Bestimmung des königlichen Hochlöblichen Rheinischen
 vorgenannten Schulfeierlichkeiten Statt. Die Ferien
 en V. Classe bis zum 16. October, von welchem Tage
 ie Vorbereitungs-Classe aber der regelmäßige
 en wollen die Eltern oder deren Stellvertreter während
 2. Die Eröffnung des neuen Schuljahres erfolgt am
 ereits andere Schulen besucht haben — die desfallsigen
 Pohnung und Beföstigung, auch die erforderliche Be
 zugsweise während der letzten Ferienwoche (vom 16.
 tadt, die Eltern der Schüler, sowie alle Freunde des
 chmals ganz ergebenst eruchtet, den vorgenannten Prü
 wollen.

Carl Leberecht Hantschke,

provis. Director des Gymnasiums.

